

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgisches Gesang-Buch**

**Goetjen, Johann Konrad**

**Oldenburg, 1744**

**VD18 13449621**

Lob und Danklieder.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-20094**

meiden: Hilf, daß ich ja zürne nicht, Wenn mein  
Nechster mich betrübt, Sondern, wie du mich geliebt,  
Und mir meine Schuld vergeben, Mit ihm möge  
freundlich leben.

6. Hilf, daß ich dich herzlich liebe, Und im beten  
fleißig sey. Liebe auch am Nechsten übe. Schwermuth  
und Melancholen Laß entfernet seyn von mir.  
Jesu, hilf, daß für und für Ich mich als ein Christ  
geberde, Und drauf ewig selig werde.

## Lob und Danklieder.

146

**H**Err Gott, dich loben wir,  
HErr Gott, wir danken dir:  
Dich, Gott Vater, in Ewigkeit  
Ehrt die Welt weit und breit;  
All Engel und Himmelsheer,  
Und was dienet deiner Ehr,  
Auch Cherubin und Seraphim  
Singen immer mit hoher Stimm:  
Heilig ist unser Gott! Heilig ist unser Gott.  
Heilig ist unser Gott! Der HErrre Zebaoth.  
Dein göttlich Macht und Herrlichkeit  
Geht über Himmel und Erden weit.  
Der heiligen zwölf Boten Zahl,  
Und die lieben Propheten all,  
Die theuren Märtyrer allzumahl  
Loben dich, HErr, mit großem Schall:  
Die ganze wehrte Christenheit  
Rühmt dich auf Erden allezeit:  
Dich, Gott Vater, in höchsten Thron,  
Deinen rechten und eingen Sohn,  
Den heiligen Geist und Tröster werth  
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.  
Du König der Ehren Jesu Christ,  
Gott Vaters ewger Sohn du bist,  
Der Jungfrau Leib nicht hast verschmäht,  
Zu lösen das menschlich Geschlecht,

F 4

Du



Du hast dem Tod zerstört sein Macht,  
 Und all Christen zum Himmel bracht.  
 Du sitzt zur Rechten Gottes gleich,  
 Mit aller Ehr ins Vaters Reich.  
 Ein Richter du zukünftig bist,  
 Alles, was todt und lebendig ist.  
 Nun hilf uns HErr, den Diener dein,  
 Die mit deinem Blut erlöset seyn.  
 Laß uns im Himmel haben Theil,  
 Mit den Heiligen in ewig Heil.  
 Hilf deinem Volk, HErr Jesu Christ,  
 Und segne, was dein Erbtheil ist.  
 Wart und pfleg ihr zu aller Zeit,  
 Und heb sie hoch in Ewigkeit.  
 Taglich, HErr Gott, wir loben dich,  
 Und ehren deinem Namen stetiglich.  
 Behüt uns heut, o treuer Gott,  
 Für aller Sünd und Missethat.  
 Sey uns gnädig, o HErr Gott,  
 Sey uns gnädig in aller Noth.  
 Zeig uns deine Barmherzigkeit,  
 Wie unser Hoffnung zu dir steht.  
 Auf dich hoffen wir, lieber HErr,  
 In Schanden laß uns nimmermehr. Amen.

148

**N**un lob, mein Seel den HErrn, Was in mir  
 ist, den Namen seyn: Sein Wohlthat thut  
 er mehr, Vergiß es nicht, o Herze mein: Hat  
 dir dein Sünd vergeben Und heilt dein Schwach-  
 heit groß: Errett dein armes Leben: Nimm dich  
 in seinen Schooß: Mit reichem Trost beschütet,  
 Verjüngt dem Adler gleich. Der König schafft  
 recht, behütet, Die leiden in seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen, Sein heiliges Recht  
 und sein Gericht, Dazu sein Güt ohn massen, Es  
 mangelt an seiner Erbarmung nicht: Sein Zorn  
 läßt er bald fahren, Straft nicht nach unser  
 Schuld. Die Gnad thut er nicht sparen: Den  
 Blöden ist er hold. Sein Güt ist hoch erhaben

Ob den, die fürchten ihn: So fern der Ost von  
Abend Ist unser Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vater erbarmet Ueber seine jun-  
ge Kinderlein: So thut der HErr uns Armen,  
Wann wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt  
das arm Geschlechte, Er weiß wir sind nur Staub,  
Gleich wie das Gras vom Rechen, Ein Blum und  
fallend Laub, Der Wind nur drüber wehet, So ist  
es nicht mehr da; Also der Mensch vergehet, Sein  
Ende ist ihm nah.

4. Die Gottes Gnad alleine Steht fest und  
bleibt in Ewigkeit, Bey seiner lieb'n Gemeine, Die  
steht in seiner Furcht bereit, Die seinen Bund be-  
halten: Er herrscht im Himmelreich. Ihr starken  
Engel, waltet Seins Lob's, und dient zugleich Dem  
grossen HErrn zu Ehren, Und treibt sein heilig  
Wort: Mein Seel soll auch vermehren Sein Lob  
an allem Ort.

5. Sey Lob und Preis mit Ehren Gott Vater,  
Sohn und heiligem Geist, Der woll in uns vermeh-  
ren, Was er aus Gnaden uns verheißt: Daß wir  
ihm fest vertrauen, Gänzlich uns lassen auf ihn,  
Von Herzen auf ihn bauen, Daß unser Muth und  
Sinn Ihm allezeit anhangen: Drauf singen wir zur  
Stund: Amen, wir werdens erlangen: Glaubens  
von Herzensgrund.

148.

**W**as Lobes sollen wir dir, o Vater, singen? Dein  
That kan keines Menschenzunge ausbringen.

2. Du hast uns wahre Siegel ausgedrückt, Da-  
bey wir deine Gunst und Güte schmecken.

3. Den bösen Pharao im Meer erwürget, Israel  
in der Wüsten mit Brodt versorget.

4. Daben wir sollen lernen heut und morgen, Daß  
du wilt unsern Leib und Seel versorgen.

5. Zu beweisen deine hohe Wunderwerke, Hast  
du zerknirschet der Hethiter Stärke.

6. Darzu einn ewign Bund mit uns gemachet:  
Wohl dem, der mit dem Herzen darauf achtet.

7. O Vater, deine Rede sind beständig, Gerichte,  
Wahrheit, Werke deiner Hände. § 5 8. Du

8. Du sendest die Erlösung den Gefangnen, und tragest weg den Raub mit hohem prangen.

9. Theur schrecklich, unvergänglich ist dein Name: Wer den fürchtet, der wird zur Weisheit kommen.

10. Lob und Ehr müsse dir, o Vater, werden In Ewigkeit, auch hier auf dieser Erden.

149.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

**G**ott, mein Vater, sey gepriesen, Für die grosse Gütigkeit, Welche du mir hast erwiesen So vielfältig allezeit. Ach! wie soll ich doch dafür Recht zur Gnüge danken dir? Alle mein Verstand und Sinnen Sollen bis dein Lob beginnen.

2. Du hast, was genennt mag werden, Erst aus nichts hervor gebracht, Auch den Menschen aus der Erden Anfangs wunderbar gemacht. Die se deine Wunderthat Muß ich preisen früh und spat: Dann wo ist ein Gott gefunden, Der sich dessen unterwunden.

3. Daß ich mit Vernunft geböhren, Und gesund bin in der Welt, Auch zum Christen auserköhren, Wissen kan, was dir gefällt, Oder mag zuwieder seyn, Das hab ich von dir allein: Drum, o Gott sey hoch gepriesen, Daß du mir bis hast erwiesen.

4. Du hast auch die Straf und Plagen, Die mit Sünden ich verdient, Deinem Sohn selbst lassen tragen, Und bist mit mir ausgefühnt, Da er, an des Kreuzesstamm, Meine Sünde auf sich nahm Ach! sey auch dafür gepriesen, Was du desfalls mir erwiesen.

5. Dazu werden deine Wege Mir noch täglich kund gethan, Da zum rechten Himmelsstege Du mich lässest führen an, Daß ich schon in meinem Sinn, Durch die Hoffnung selig bin: Dafür muß ich dich hier preisen, Und dort ewig Dank erweisen.

6. Din ich schon mit Kreuz beladen, Setzt mir gleich der Teufel zu, Muß mir solches doch nicht schaden, Du verschaffst mir Hülff und Ruh? Ja

es muß die Kreuzespein Mir mehr nütz- als schädlich  
seyn: Sollt ich dich dafür nicht preisen, Und dir  
ewig Loberweisen?

7. Reichlich hast du ja gegeben Mir, o Gott,  
mein täglich Brodt: Läßest mich in Friede leben,  
Frey von Pest und Hungersnoth. Meine Ehre,  
meinen Stand Hab ich bloß von deiner Hand:  
Für so viele Gütigkeiten, Muß ich, HErr, dein Lob  
ausbreiten.

8. Kürzlich: Deine Güt und Treue Ist wahrhaftig  
ohne Zahl, Sie ist alle Morgen neue. Drum ihr  
Menschen allzumahl, Bringet doch mit höchstem  
Fleis, Unserm Gotte Lob und Preis, Rühmet seine  
grosse Güte, Lobt sein väterlich Gemüthe.

9. Auch ihr Engel und ihr Seelen, Die ihr  
send im Himmel schon, Helft des HErrn Lob erzeu-  
len, Tretet doch für Gottessthron, Preiset seine  
Gütigkeit Rühmet seine Herrlichkeit, Lasset euch zu  
seinen Ehren, Mit viel Lobgesängen hören.

10. Ich will auch zu seinen Zeiten, Wann ich  
werde bey euch seyn, Ihme sein Lob zubereiten,  
Mit euch fröhlich stimmen ein, Unterdessen soll von  
mir, So viel immer möglich hier, Gott zu Ehren  
und Gefallen Ein dankbares Lied erschallen.

11. Heilig! heilig! heilig werde, Gott, dein Name  
stets genannt: Denn der Himmel und die Erde  
Machet deiner Ruhm bekannt: Deine Güte, deine  
Macht, Weisheit, Majestät und Pracht Hat doch  
nirgends ihres Gleichen. Gott wer kan dein Lob  
erreichen?

150.

Mel. Was Lobes solln wir dir, o Vater.

**M**iel Lobes solln man dir, o Vater, singen: Keins  
Menschen Jung kans würdiglich vorbringen.

2. Du hast aus nichts den Himmel und die Erden,  
Und alle, was darin ist, lassen werden.

3. Uns Menschen drauf, nach deinem Bild for-  
miret, Und mit Verstand und Gaben schön gezieret.

4. Du lässest uns in deinem Worte lehren, Wie  
wir dir dienen sollen, und dich ehren.

8 6

5. Von

5. Von Kindheit an hast du uns stets ernehret,  
Was wir bedurft, uns väterlich bescheret.
6. Du speisest alles Fleisch mit Wohlgefallen,  
Und schüttest uns, so lange wir hie wallen.
7. Wann gleich Kreuz, Angst und Trübsal uns be-  
rühret, So werden wir doch gnädig drauß geführet.
8. Sehr groß ist deine Weisheit, Güte und Stär-  
ke, Und wunderbar sind alle deine Werke.
9. Herr, wir bekennen es mit unserm Munde  
Und danken dir dafür von Herzensgrunde.
10. Lob sey dir, Vater, der du mit dem Sohne,  
Und heilgem Geist regierst in einem Throne.
11. Dein grosser Name sey immerdar gepreiset  
Für alles Gute, daß du uns erweisest.
12. Hilf, daß wir dir im Glauben fest anhangen,  
Und denn darauf die Seligkeit erlangen.

151.

Mel. Herr Jesu Christ du höchstes.

**N**un danket, danket alle Gott, dem Himmel  
Meer und Erde alsbald muß stehen zu Gebot.  
Daß sein Lob ruchtbar werden. Weil er so grosse  
Dinge thut, Und alle Welt durch seine Hut so  
mächtiglich bewahret.

2. Er hat uns von der Kindheit an Erhalten  
bey dem Leben, Er hat uns auf die Lebensbahn  
Geführet, und gegeben, Daß wir von dem ewigen  
Tod, Durch Christi Kreuzesangst und Noth, Nun  
gänzlich sind erlöset.

3. Er hat auch sonsten allezeit Viel gutes uns  
erwiesen, Dafür soll er in Ewigkeit Von Herzen  
seyn gepriesen; Er geb uns nur ein frölich Herz,  
Auf daß wir nicht in Kreuzeschmerz Versinken,  
noch verzagen.

4. Laß auch, o Gott, bey unsrer Zeit Den Frieden  
bey uns bleiben. Hilf allen Aufruhr, Krieg und  
Streit Von unsern Grenzen treiben. Laß uns,  
in Fried und guter Ruh, Dis arme Leben bringen  
zu, Nach deinem Wohlgefallen.

5. Laß deine theure Gnad und Huld Ob uns ohn  
Ende schweben. Wir haben es zwar nicht ver-  
schuldet

schuldt Mit unsern Sündenleben; Doch, weil du  
bist ein solcher Gott, Der nicht begehrt des Sün-  
ders Tod, Wirst du auch uns erhören.

6. Erlöse uns von allen dem, Was uns kan  
Schaden bringen, Was uns kan machen unbequem,  
Dein Ehre zu besingen, So wollen wir noch ferner  
dich Von Herzen loben ewiglich, Hier und in je-  
nem Leben.

152. Mel. Erhalt uns, Herr, bey deinem.

Nun jauchzt dem Herren alle Welt: Kommt her,  
zu seinem Dienst euch stellt, Kommt mit Psal-  
men, säumet nicht, Kommt für sein heilig Angesicht.

2. Erkennt, daß Gott ist unser Herr, Der uns er-  
schaffen, ihm zu Ehr, Und wir nicht selbst: Durch  
Gottes Gnad Ein jeder Mensch sein Leben hat.

3. Er hat uns ferner wohl bedacht, Und uns zu  
seinem Volk gemacht: Zu Schaffen, die er ist bereit  
zu führen stets auf gute Wend.

4. Die ihr nun bey ihm wollet seyn, Kommt, geht  
zu seinen Thoren ein, Mit Loben durch der Psal-  
men Klang, Zu seinem Vorhoff mit Gesang.

5. Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, Rühmt  
keinen Nahm mit lauter Stimm, Lobsinget und  
dankt allesamt: Gott loben das ist unser Amt.

6. Er ist voll Güt und Freundlichkeit, Voll Lieb  
und Treue jederzeit: Sein Gnade währet dort und  
hier, Und seine Wahrheit für und für.

7. Gott Vater in dem höchsten Thron, Und Je-  
sus Christ sein einger Sohn, Mit sammt dem wehr-  
ten heiligen Geist, Sey nun und immerdar gepreist.

153.

Mel. Vom Himmel kam der Engelschaar.

Ich! preise Gottes Herrlichkeit, O meine Seele,  
weit und breit: Es preise Herz und Sinn in  
mir Die Güte Gottes für und für.

2. O meine Seele, allezeit Erhebe Gottes Herr-  
lichkeit, Vergiß nicht seiner Gnadenthat, Die er  
dir oft erwiesen hat.

3. Der bloß aus Gnaden dir vergibt Die  
Sünde die du hast verübt: Der deinem Herzen  
schaffet

schaffet Ruh, Und sagt dir seinen Himmel zu.

4. Der dich errettet aus Gefahr, Und nimmet deiner fleißig wahr, Der dich beladet jederzeit Mit vieler Huld und Gütekeit.

5. Der mehr von Gütern dir beschert, Als du von ihm nicht hast begehrt: Der dir stets giebet neue Kraft, Und auch im Alter Stärke schafft.

6. Der dein Recht und Gerechtigkeit Vertheidigt ohne Unterscheid: Der die Gedrückte setzt in Ruh, Und ihnen theilt das ihre zu.

7. Der auch uns Heiden seine Bahn Und rechte Wege kund gethan: Der seiner grossen Werke Pracht Auch unsern Kindern wissend macht.

8. Der zum Erbarmen ist geneigt: Der lieber Gnad als Recht erzeigt: Der lauter Güte bey sich hegt, Und seinen Zorn nicht lange trägt.

9. Zwar hat er dazu Ursach wohl, Doch ist er Vaters Liebe voll: Er zürnet eine kurze Frist, Und wieder bald barmherzig ist.

10. Der da nach unsrer Sündenzahl Die Strafe schickt zu keinem mal: Der nicht giebt, was die Missethat Bey uns wohl oft verdienet hat.

11. Wie sich ein Vaterherze regt, Und mit den Kindern Langmuth trägt: So auch erbarmt er unser sich, Wenn wir ihn fürchten inniglich.

12. Ihr Engel, lobt des HErrn Macht, Ihr Helden die ihr für ihm wacht, Verschaffet, daß sein heilig Wort Erklingen mag an allen Ort.

13. Erhebt den HErrn weit und breit, Die ihr sein Heer und Diener seyd, Und richtet fleißig in der That, Was er euch anbefohlen hat.

14. All ihr Geschöpfe seiner Hand, Macht seinen Ruhm und Preis bekannt: Auch Feuer, Wasser, Luft und Erd, Schafft, daß der HErr gepreiset werd.

15. Du auch, o meine Seel, in mir, Solst ihm lobsingen für und für. Großmächtig ist der HErr allein: Sein Lob soll bey mir ewig seyn.

154.

Mel. Nun laßt uns Gott dem HErrn,  
Nun laßt uns zusammen, In Jesu Christi  
Namen

Namen, Dem HErrn Lob erweisen, Und seine Güte preisen.

2. Er ist's der uns das Leben Aus Gnaden hat gegeben: Leib, Seel und was wir haben, Sind lauter seine Gaben.

3. Daß wir erhalten werden, Schafft er, was noth auf Erden, Ja alles Fleisch er speiset, Viel gutes uns beweiset.

4. Da wir in Noth gerathen, Durch unsre Missethaten, Hat er den Sohn uns geben, Der wiederbracht das Leben.

5. Wenn wir sein Blut auffassen, Wird uns die Sünd erlassen: Wohl dem, der auf ihn bauet, Ihm Seel und Leib vertrauet.

6. Den heiligen Geist er schenket, Mit seinem Blut uns tränket, Mit seinem Fleisch uns speiset: Wohl dem, der ihn drum preiset.

7. Drum lasset uns ihn ehren, Und seinen Ruhm vermehren, Lasset uns dem HErrn singen, Und ein Dankopfer bringen.

155.

Mel. Christe, der du bist Tag und Licht.

**M**ein Gott, ich danke herzlich dir, Für alle Wohlthat, die du mir, Von Kindheit bis auf diese Stund, So überflüssig hast gegünt.

2. Du hast durch deine grosse Macht Mich an des Tageslicht gebracht, Mit Leib und Seele schön geziert, Und in die Christenheit geführt.

3. Die Erbsünd welche in mir haff, Hat nunnehe weiter keine Kraft, Weil du mich wieder in der Tauf Zu deinem Kind genommen auf.

4. Wiewohl auch, leider! sich die Sünd An mir noch immer häufig findt, So hast du dich durch deinen Sohn Derselbe mir vergeben schon.

5. Viel tausend Gnade hast du mir Auch sonst erwiesen für und für, Ich spür es stets und überall: Drum sag ich billig noch einmahl:

6. Mein Gott ich danke herzlich dir, Für alle Gnade die du mir, Von Kindheit bis auf diese Stund So überflüssig hast gegünt.

156

Mel. Wie schön leuchtet uns der,

**D** Gott, des starke Hand die Welt Erschaffen  
hat und noch erhält, Ich spüre deine Güte An  
allem End, an allem Ort, Hier in der Näh, und  
ferne dort: So bald ich mein Gemütthe Von hier  
Zu dir Richt und wende, Kommt behende, Zu mir  
Armen, Deine Güte und Erbarmen.

2. Seh ich den hohen Himmel an, So viel ich da-  
von sehen kan, So seh ich deine Güte: Des Him-  
melslichter, Lauf und Pracht, Sein Sternenheer,  
das du gemacht, Erreget mein Gemütthe, Mächtig,  
Prächtigt Dir mit singen Fürzubringen Ehr und  
Stärke. Groß sind deiner Hände Werke.

3. Wann Luft und Wind mich bläset an, Ohn  
welche niemand leben kan, So fühl ich deine Gü-  
te. Das Wasser, Feuer, Frost und Eis, Was kühl  
ist, oder warm und heiß, Verantastt mein Gemütthe.  
Daß ich Herzlich Deine Ehre Stets vermehre, Und  
mit Fleisse Deine grosse Güte preise.

4. Dein Erdreich, Gott, das jederman Gibt Brod  
und Kleider, seh ich an, Und schmecke deine Güte;  
Ich rieche, seh und höre sie, Im Feld und Wald,  
an Thier und Vieh: Das muß ja mein Gemütthe  
Zwingen, Dringen, Ohn Aufhören Dich zu eh-  
ren, Und zu loben, Hier und einst im Himmel  
doben.

5. Wenn ich mich auch selbst schau an, So viel  
ich mich beschauen kan, So seh ich deine Güte:  
Die zeigt mir ein jedes Glied, Ein jeder Schritt,  
und jeder Tritt, Leib, Seel, Geist und Gemütthe.  
Willig, Willig Dir hinwieder Meine Glieder Ganz  
ergeben, Daß sie dir zu Ehren leben.

6. Herr, dazu bitt ich, hilf du mir, Und zeuch  
mich immer näher dir, Durch deine grosse Güte.  
Erhalt in deinem Dienst und Preis Mein Leib  
und Seel, das dein Geheiß und Wort ich wohl be-  
hüte. Laß mich, Was ich Witt, erlangen, An-  
zuhängen Dir auf Erden, Daß ich ja mag selig  
werden.

Dank-

## Danklied, wann Gott aus einem sonderbahren Unglück geholffen.

157. Mel. Herr Jesu Christ, meins

**I**ch will, so lang ich lebe hier, Den Herren  
preisen für und für: Den er viel gutes mir ge-  
than, Weit mehr als ich erzehlen kan.

2. Er hat geholffen überall, Und sonderlich zu  
diesemmal Hat er allein durch seine Hand, Daß  
Unglück von mir abgewandt.

3. Niemand mir sonst zu Hülfe kam, Noch mei-  
nes Elends sich annahm, Auch war der Menschen  
Hülff zu schwach, Darum befahl ich Gott die Sach.

4. Zu ihm rief ich bey Tag und Nacht, Daß seine  
Weisheit Güt und Macht Mich reißen wollt aus  
der Gefahr, Mit der ich ganz umringet war.

5. Der Bitte hat er mich gewährt, Und solche  
Rettung mir beschert, Daß ich erkenne, Seine  
Treu Sey bey uns alle Morgen neu.

6. Durch seine Gnade hat er mich Aus meiner  
Noth gewaltiglich Errettet, und zur rechten Zeit  
Von Trübsal, Sorg und Furcht befreyt.

7. Sehr groß, o Herr, ist deine Güt, Die mich  
beschüzet und behüt: Ich will sie rühmen hie auf  
Erde, So lang ich Athem haben werd.

8. Ich will dir sagen Lob und Preis, Daß du  
auf wunderbare Weis, Mir diese schwere Unglücks-  
last So gnädig abgenommen hast.

9. Wiewohl ichs hatte grob verschuld, So hat  
doch deine Lieb und Huld, Mit viel erbarmen mein  
verschont, Und nach Verdienste nicht gelohnt.

10. Nun seh ich, daß dein Vaterherz Mir darum  
auslegt Pein und Schmerz, Daß du mich ziehen willst  
zu dir, Weil ich auch Gnad im strafen spür.

11. Drum ich mit Freuden bis erweg, Wie Gott  
die Ruth bald niederleg: Wie willig er die Hülff  
schickt, Und zürne kaum ein Augenblick.

12. Und ob es schon was länger scheint, So ist's  
zum besten doch gemeint. Er weiß wohl Mittel,  
Zeit

Zeit und Rath: Ich hab's erfahren in der That.

13. Verleihe, HERR, daß mir's gereich Hinfort zur Lehr und Trost zugleich, Wenn mich vielleicht noch in der Welt Neun Unglück wieder überfällt.

14. Gib, daß ich denke, zu was End Mir solche Prob werd zugesendt: Daß ich dem Golde gleich mag seyn, Und durch dis Feuer werden rein.

15. Daß ich auch alsbald für dich tret, Mit Glauben, Hoffnung und Gebet Wen dir anhalt, und laß nicht ab, Bis ich die Hülff erlanget hab.

16. Und wenn die Rettung kommen ist, Wie du dann allzeit gnädig bist, Daß ich dir danke Nacht und Tag Mit Herz und Munde also sag:

17. Gelobet sey des HERRN Nam Der mächtig ist und wundersam: Erschallen müsse seine Ehr, In allen Landen mehr und mehr.

## Vom Worte Gottes und der christlichen Kirchen.

158.

Erhalt uns, HERR, bey deinem Wort, Und steur des Pabsts und Türken Mord, Die Jesum Christum deinen Sohn Stürzen wollen von seinem Thron.

2. Beweis dein Macht, HERR Jesu Christ, Der du ein HERR der Herren bist, Beschirm dein arme Christenheit, Daß sie dich lob in Ewigkeit.

3. Gott heiliger Geist, du Tröster werth, Gib deinem Volk einerley Sinn auf Erd: Greh bey uns in der letzten Noth, Leit uns ins Leben aus dem Tod.

4. Ihr Anschlag, HERR, zu nichte mach, Laß sie trefen die böse Sach, Und stürz sie in die Grub hinein, Die sie machen den Christen dein.

5. So werden sie erkennen doch, Daß du, unser Gott, lebest noch, Und hilffst gewaltig deiner Schaar, Die sich auf dich verlassen gar.

6. Verleih uns Frieden gnädiglich, HERR Gott, zu unseren Zeiten: Es ist doch ja kein ander nicht Der für uns könnte streiten, Denn du unser Gott alleine.

7. Gib